

Einheitlicher Euro-Zahlungsverkehr mit SEPA - Single Euro Payments Area

Was ist SEPA?

SEPA steht für Single Euro Payments Area, also einheitlicher Euro-Zahlungsverkehrsraum. An diesem gesamteuropäischen Projekt nehmen neben den Ländern der Euro-Zone auch die übrigen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union, sowie die Schweiz, Liechtenstein, Norwegen und Island teil. Im Rahmen von SEPA werden die Zahlungsverkehrsformate in diesen Staaten vereinheitlicht, wodurch alle Euro-Zahlungen zwischen den teilnehmenden Ländern wie Inlandszahlungen behandelt werden können.

Schaffung der Rahmenbedingungen für SEPA

Der European Payment Council – EPC - hat die fachlichen und technischen Normen zur Ablösung der nationalen Systeme durch einheitliche Verfahren für SEPA ausgearbeitet. Das rechtliche Rahmenwerk für die Zahlungsverkehrsdienstleistungen stellt die Europäische Kommission in Form der Payment Service Directive - PSD. Diese wird voraussichtlich bis spätestens 01.11.2009 in nationales Recht umgesetzt werden.

SEPA-Produkte

Die SEPA-Produkte werden ab 2008 schrittweise eingeführt. Es handelt sich dabei um

- 1) SEPA Credit Transfers:
Die SEPA-Überweisungen können ab 28.01.2008 in allen teilnehmenden Staaten für nationale und grenzüberschreitende Zahlungen verwendet werden. Die Beauftragung muss den genormten Datenfeldern entsprechen und Bankverbindungen sind ausschließlich mittels IBAN und BIC anzuführen.
- 2) SEPA Direct Debit
Die SEPA-Lastschriften beziehungsweise SEPA-Einzüge werden erst mit Umsetzung der PSD in nationales Recht angeboten.
Auch bei den Direct Debits müssen Bankverbindungen mittels IBAN und BIC angeführt werden. Für Einreichungen und Retouren wird ein erweiterter Datenaufbau entwickelt und ein genormter Zeitablauf festgelegt, der sich an dem vom Einreicher vorgegebenen Fälligkeitsdatum orientiert.
Die SEPA Direct Debits werden nach einer Übergangsphase die in Österreich und Deutschland gängigen Lastschriftverfahren - Abbuchung, Einzugsermächtigung - ablösen.
- 3) SEPA Kartenzahlung
Dadurch können alle Bankkarten wie beispielsweise Bankomatkarten im gesamten SEPA-Raum wie im jeweiligen Heimatland eingesetzt werden.

Bis 2010 sollen die bestehenden Überweisungs- und Lastschrift-Verfahren sukzessive durch die SEPA-Produkte abgelöst werden.

Die Kundenvorteile:

- > Einheitliche Beauftragung von Euro-Inlands- und –Auslands-Aufträgen im SEPA-Raum.
- > Bessere Planbarkeit und Liquiditätssteuerung durch genormte Durchführungsfristen, einheitliche Durchführungsbedingungen und fixe Fälligkeitsdaten bei Einzügen.
- > Neue Geschäftschancen durch die Möglichkeit grenzüberschreitender Einzüge.
- > Rationalisierungsmöglichkeiten durch einheitliche Bankdaten.
- > Höhere Sicherheit durch die bessere Prüfbarkeit von IBAN und BIC im Vergleich zu Kontonummer und Bankleitzahl.
- > Aufwand- und Kostenersparnis durch Reduzierung der Kontoverbindungen - keine Konten im Ausland mehr notwendig.

Notwendige Vorbereitungen:

- 1) Abklärung, ob IBAN und BIC der Geschäftspartner bekannt sind.
- 2) Angabe der eigenen IBAN und BIC auf Geschäftsunterlagen bzw. entsprechende Information an die Zahlungspflichtigen.
- 3) Ermitteln ob beziehungsweise welche Umstellungen bei Buchhaltungsprogrammen und anderen Softwareprodukten notwendig sind, um die Anforderungen von SEPA - XML /ISO20022-Standard, Einhaltung der Formatvorgaben - zu erfüllen.